Friedrich-Alexander-Universität
Technische Fakultät

StudOn weiterentwickeln: Systemerweiterungen und LTI-basierte Vernetzung

Herbert Potechius | Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Motivation

Durch den Aufbau einer zweiten, unabhängig anpassbaren StudOn-Instanz können bestehende Systemfunktionen erweitert und neue Ansätze erprobt werden ohne das produktive Uni-StudOn zu verändern. Die Integration externer Lernwerkzeuge über LTI 1.3 und die Nutzung strukturierter Lerndaten sollen personalisierte Lernangebote ermöglichen.

Systemarchitektur

FAUstairs-StudOn übernimmt zwei Rollen: Gegenüber Uni-StudOn agiert es als Tool, gegenüber externen Anwendungen als Plattform. Über das Uni-StudOn können Studierende sowohl auf Inhalte der FAUstairs-StudOn-Instanz als auch auf die dort eingebundenen externen Tools zugreifen.



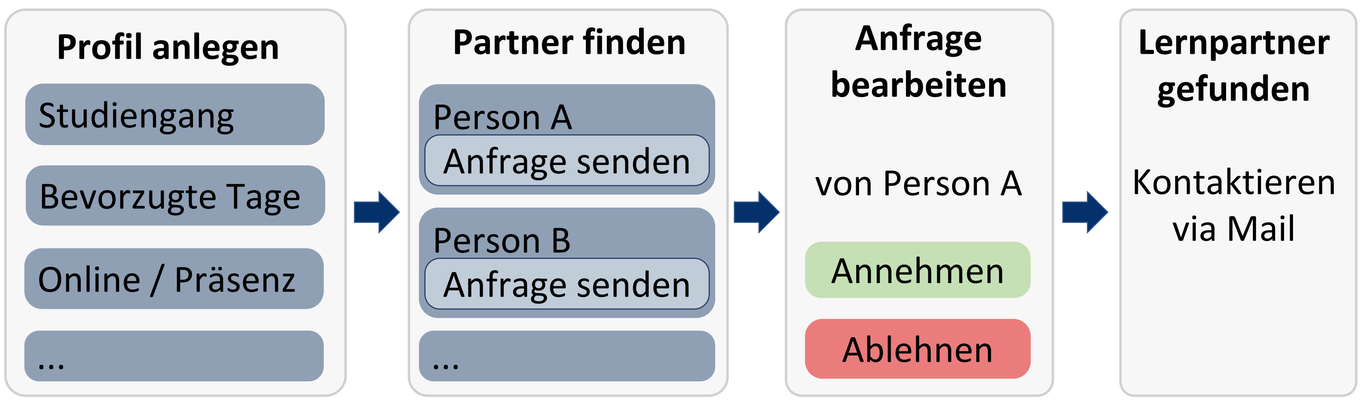
LTI 1.3 – Der Standard zur Tool-Integration

Die Learning Tools Interoperability (LTI) Schnittstelle ermöglicht die standardisierte und sichere Einbindung externer Anwendungen in Learning Management Systeme (LMS) wie StudOn, ILIAS, Moodle, etc. Das beinhaltet:

- **Sichere Authentifizierung**
  Verifizierung der Identität des Nutzers
- **Nutzerinformationen und Rollen**
  Erkennen, ob jemand Lehrender oder Studierender ist
- **Kurskontext**
  Zuordnung des Tools zum jeweiligen StudOn-Kurs

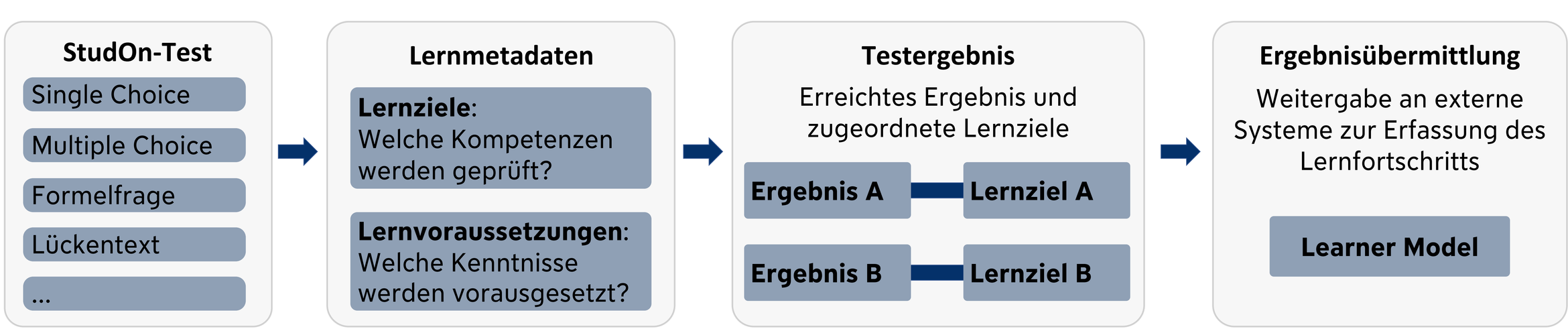
Beispiel Externes Tool: Lernpartnersuche via Study Buddy

- LTI-Tool zur Suche von Lernpartnern
- Vermittelt Lernpartner anhand von Studiengang, Verfügbarkeit und bevorzugtem Lernformat
- Fördert kollaboratives Arbeiten



Beispiel Erweiterung: Tests mit Lernzielen und Voraussetzungen

- StuOn-Tests sollen um Lernziele (Learning Objectives) und Lernvoraussetzungen (Prerequisites) ergänzt werden.
- Dadurch können Testergebnisse sinnvoll beschrieben und strukturiert für externe Anwendungen bereitgestellt werden.



Gefördert durch die
Stiftung Innovation in der Hochschullehre

Projekt-Webseite, Quellen & Kontakt